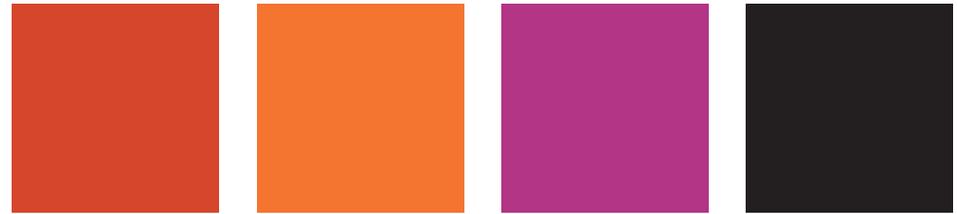


# Newsletter Juni 2020

des Instituts für Versicherungswesen



**ivw**Köln  
Institut für Versicherungswesen

**Technology**  
**Arts Sciences**  
**TH Köln**



# Herzlich Willkommen

## **Zuversicht**

*Das Vertrauen wird eines der größten, seltensten und beglückendsten Geschenke menschlichen Zusammenlebens bleiben, und es wird doch immer nur auf dem dunklen Hintergrund eines notwendigen Misstrauens entstehen. (Dietrich Bonhoeffer)*

Liebe Freundinnen und Freunde des ivwKöln,

Leben mit Unsicherheit oder Risiko – das ist regelmäßig unser Forschungsgegenstand, unser Lehrgebiet, Geschäftsmodell oder einfach unser Alltag. Zurzeit und auf Sicht sind alle unsere Lebensbereiche davon stark geprägt. Was hilft hier, allein oder vor allem gemeinsam Entscheidungen zu treffen? Daten, Fakten oder mathematische Modelle – sind sicherlich alle sehr wichtig und hilfreich. Gerade im Miteinander ist hier das Vertrauen untereinander wesentlich, um Entscheidungen mit Zuversicht zu treffen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und bleiben Sie zuversichtlich in allen Lebensbereichen



Professor Dr. Rolf Arnold  
Institutsdirektor

# Inhaltsverzeichnis

<b>3</b>	Kölner Versicherungsspitzen XXXI
<b>5</b>	Zeiten von Corona aus Sicht des Sekretariats
<b>6</b>	Gastvorträge
<b>7</b>	Externe Vorträge von Professoren
<b>8</b>	Abschlussarbeiten
<b>9–11</b>	Veröffentlichungen von Professoren und Mitarbeitern
<b>12–17</b>	Forschungsstellen des ivwKöln
12	<i>FaRis</i>
12, 13	<i>Rückversicherung</i>
13–15	<i>Versicherungsmarkt</i>
15–17	<i>Versicherungsrecht</i>
<b>18, 19</b>	Personalia
<b>20</b>	Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen



# Kölner Versicherungsspitzen XXXI

## Von toten Truthähnen und höchst lebendigen Schwänen

Der Psychologe Gerd Gigerenzer beschreibt in seinem lesenswerten Buch „Risiko: Wie man die richtigen Entscheidungen trifft“ anhand der sogenannte Truthahnillusion, wie riskant es sein kann, sich an vorhandenen Zuständen oder bestehenden Trends zu orientieren. Der Truthahn, der seinen Züchter bisher nur in Zusammenhang mit der täglichen Fütterung kennt, fühlt sich jeden Tag sicherer, dass der Züchter auch am Folgetag wieder Gutes für ihn bringt. Allerdings kennt der Truthahn den Thanksgiving-Tag noch nicht ...

Der Truthahn hat die Gültigkeit seiner erlernten Regel überschätzt und daraus eine falsche Vorhersage für die Zukunft getroffen. Ebenso geht es den meisten von uns – auch wir Menschen neigen dazu, das Ausmaß zu überschätzen, in dem wir die Vergangenheit verstehen („Illusion des Verstehens“) und auf Basis dieses Wissens die Zukunft vorhersagen können („Illusion der Gültigkeit“).

Unter Kenntnis der richtigen Rahmenbedingungen hätte der Truthahn sein Prognosemodell durchaus anpassen können und sein Schicksal korrekt vorhersagen können. Während der Truthahn davon aber wohl kaum profitiert hätte, sondern sein kurzes Leben höchstens noch mit Depressionen belastet hätte, überleben wir die meisten unserer Fehleinschätzungen und können daraus lernen – zumindest theoretisch – indem wir die Rahmenbedingungen unseres Modells erweitern und auch mögliche extreme Änderungen der zugrundeliegenden Parameter einbeziehen.

Im positivsten Fall mündet dieses Lernen in Instrumenten, die unterschiedlichste Parameter und Szenarien berücksichtigen. „Stresstests“ sollen auf Basis historischer Erfahrungen oder hypothetisch erwarteter Ereignisse die Stabilität und Widerstandsfähigkeit von Unternehmen oder Institutionen abschätzen und diese so ausrichten, dass sie solche Szenarien mit bestimmten (hohen) Wahrscheinlichkeit überstehen können. Die Stressszenarien der EIOPA beispielsweise berücksichtigen die Entwicklung von Zinsen und Börsenkursen, von demographischen Faktoren sowie von Naturkatastrophen, und decken damit einen wesentlichen Teil möglicher Risiken ab.

Die aktuelle Corona-Krise zeigt einerseits die Bedeutung solcher Risikostrategien, andererseits aber auch deren Grenzen, weil sie immer noch auf Ereignisse mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit oder zumindest Erwartbarkeit abzielen. Der Börsenhändler Nassim Taleb (auf den sich auch Gigerenzer mit seiner Truthahnillusion bezieht) hat in seinem bekannten Werk „Der Schwarze Schwan“ auf die oft extremen Konsequenzen von unerwarteten Ereignissen hingewiesen. Die „schwarzen Schwäne“, die schon bei Popper als Beispiel der Falsifizierung induktiver Verallgemeinerungen herangezogen werden, dienen als Metapher für solche überraschende Ereignisse, die im Einzelnen zwar nur eine sehr geringe Wahrscheinlichkeit aufweisen, in der Summe dann aber doch häufig unser Leben auf den Kopf stellen.

Nun lässt sich im Einzelfall – aktuell zu Corona – trefflich darüber streiten, ob es sich um einen schwarzen Schwan handelt, oder ob das Ereignis nicht doch vorhersehbar war oder sogar vorhergesehen wurde. Bei einzelnen Akteuren – darunter bekannterweise Bill Gates – war das sicherlich der Fall, und auch manche Risikomodelle beziehen explizit Pandemien mit ein. Aber Hand aufs Herz: Die meisten von uns gehörten wohl nicht dazu und hätten sich weder privat noch beruflich träumen lassen,



wie ihr Leben sich in kürzester Zeit durch eine Pandemie ändern würde. Und diejenigen, die meinen, vorausschauender gewesen zu sein, mögen sich fragen, ob sie nicht eher Opfer einer in der Psychologie als Rückschaufehler bezeichneten Verzerrungstendenz sind, nach der man seine eigene Voraussicht im Nachhinein überschätzt.

Selbst in der historisch gesehen kurzen Zeitspanne meines „Erwachsenseins“ gab es bereits eine ganze Reihe solcher – zumindest subjektiv gesehen höchst überraschend eintretender – „Schwarzer Schwäne“, wie zum Beispiel das Aufkommen von Aids Anfang der achtziger Jahre, Tschernobyl, der Zusammenbruch des Ostblocks, der große Tsunami von 2004 (Sie erinnern sich: das Wort mussten wir damals erst einmal im Lexikon nachschlagen), 9/11 oder nun eben die aktuelle Corona-Pandemie. Dazu kommen eine ganze Reihe von meist ebenso überraschenden Wirtschafts- und Finanzkrisen. Alle diese Ereignisse haben die Welt zumindest kurzfristig, manche aber auch dauerhaft verändert.

Wenn wir ein solches Ereignis nun in unsere zukünftigen Szenarien mit aufnehmen, dann werden diese zwar ein Stückchen weit besser, sind danach aber immer noch fast genauso unvollständig, weil ja nur jeweils ein einzelner

Schwarzer Schwan eliminiert wurde. Was ist zum Beispiel mit einem großen Kometeneinschlag, wie er zumindest alle paar hunderttausend Jahre zu erwarten ist, einem verheerenden Vulkanausbruch wie einst in der Antike auf Santorini, eines dank hoher Ansteckungsquote und hoher Sterblichkeit noch weitaus gefährlicheren Virus als SARS-CoV-2, oder auch einfach dem Ende der Demokratie dank Trump & Co.? Vielleicht fallen Ihnen ja auch einige positive Ereignisse ein, die eine ebensolche Durchschlagkraft entfalten (die Pille gegen das Altern, die Rückkehr des Messias ...)?

Die Lehren daraus sind: Unsere Prognosen machen Sinn, decken aber immer nur einen Ausschnitt der möglichen Entwicklungen ab. Szenariodenken und Stresstests können helfen, bleiben aber ebenso unvollständig. Vielleicht hilft das Erleben schwarzer Schwäne uns aber, etwas weniger Vertrauen in unsere Zukunftserwartungen zu haben, und uns stattdessen mehr mit der Ungewissheit zu arrangieren.

In diesem Sinne zeigt sich übrigens der typische Kölner dem Truthahn und den meisten seiner Mitmenschen hoch überlegen. Verzichtet er doch traditionell auf Prognosen („et kütt wie et kütt“), und bleibt dennoch zuversichtlich („et hätt noch emmer joot jejeange“). Und wenn das nichts nutzt, verfügt er über hoch-

wirksame psychische Bewältigungsstrategien wie „et bliev nix wie et wor“, „wat fott es, es fott“ und „wat wells de maache“?

Wie recht er damit hat, zeigt eine etwas längerfristige Prognose der Astrophysik, wonach sich in etwa einer Milliarde Jahre die Sonne vergrößert und die Erde unbewohnbar macht. Wenn Elon Musk uns bis dahin nicht mit seinem Unternehmen SpaceX in ein anderes Sonnensystem verfrachtet hat, werden wir also spätestens dann unser kollektives „Thanksgiving“ erleben. Solange fließt aber noch eine Menge Wasser den Rhein runter – bleiben Sie also gesund und lassen Sie sich nicht von Schwarzen Schwänen entmutigen!

*Ihr Horst Müller-Peters*

PS: Die Truthahnillusion lässt sich am Ende übrigens auch auf unsere Hochschule und unser Institut übertragen. Ich persönlich hätte jedenfalls niemals geglaubt, dass sich die digitale Lehre in so kurzer Zeit so dramatisch fortentwickeln könnte – eine Entwicklung, die sich sicherlich auch auf die Zeit „nach Corona“ auswirken wird.

## Zeiten von Corona aus Sicht des Sekretariats

Es war und ist ein großer Kraftakt, den Dienstbetrieb weiterhin aufrecht zu erhalten. Unsere Studiengangleiter, Prüfungsausschussmitglieder und Institutsleitung haben die Vorlesungspläne für alle Studiengänge umgestellt.

Zoom-Lizenzen wurden beschafft, um den Lehrbetrieb mit Webkonferenzen nutzbar zu machen.

Mit dem Medienpaket musste erst einmal gelernt werden, damit umzugehen, aber unsere wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind immer für uns (Lehrbeauftragte, Professorinnen und Professoren, Sekretariat) da, bei Problemen oder bei Fragen.

Wir können so zu Geburtstagen und Hochzeiten über Zoom gratulieren. Oder wir suchen den Kontakt übers Telefon.

Ich finde es eine große Leistung, was alles in so kurzer Zeit geschafft wurde. Denn es ist bestimmt nicht leicht für unsere Lehrenden, im Homeoffice die Vorlesungen über Zoom-Konferenz zu halten und dabei die Studierenden nicht zu sehen, oder im Homeoffice, wenn man

Kinder hat, die Vorlesungen und die Bedürfnisse der Kinder zu regeln. Mitarbeitende im Homeoffice haben nicht alle Unterlagen oder Dateien zuhause auf dem Rechner. Man kann nicht mal eben nebenan ins Nachbarbüro gehen und um Rat fragen.

Aber bei aller Beschäftigung merkt man erst jetzt, wie sehr man doch die Nähe der anderen braucht. Es ist schon beängstigend, wenn man nun, da man sich ja nicht mehr per Handschlag oder Umarmung begrüßt, nun auch noch im zick zack läuft, um nur niemandem zu nahe zu kommen.

Ich wünsche mir, dass wir uns alle nach Corona gesund wiedersehen, uns herzlich begrüßen, vielleicht auch mit Umarmung, einen Kaffee zwischen den Vorlesungen trinken oder auch nur mal so einen kleinen Plausch halten. Denn der Kontakt untereinander fehlt!



*Brigitte Gibbels im Homeoffice*

Liebe Grüße, bleibt gesund und denkt daran:  
Gemeinsam sind wir stark!

*Ihre/eure Brigitte Gibbels, Sekretariat des iwvKöln*

## Gastvorträge

■ Ein Gastvortrag von **Dr. Claus Berenz** wurde am 13. Dezember 2019 im Rahmen der Vorlesung „Einführung in die rechtliche Grundlage der betrieblichen Altersversorgung“ des Lehrbeauftragten **Dr. Uwe Langohr-Plato** gehalten.

Dr. Claus Berenz ist Leiter der Abteilung Recht und Personal des Pensions-Sicherungs-Vereins PSVaG. Der PSVaG ist der gesetzlich bestimmte Träger der Insolvenzversicherung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland und sorgt dafür, dass auch bei einer Insolvenz des Arbeitgebers die Betriebsrenten der Anwärter und Rentner gesichert sind. Über elf Millionen Versorgungsberechtigte sind durch den PSVaG abgesichert, der Kapitalwert der unter Insolvenzschutz stehenden Versorgungsverpflichtungen beträgt rund 345 Milliarden Euro.



*Dr. Claus Berenz, Dr. Uwe Langohr-Plato*

In seinem Vortrag erläuterte Dr. Berenz zunächst den rechtlichen Aufbau der Insolvenzversicherung in Deutschland. Anschließend berichtete er von den aktuellen Herausforderungen der Insolvenzversicherung in Deutschland. Was den wenigsten bewusst sei, so Dr. Berenz, ist die Tatsache, dass auf Grund eines Abkommens mit dem Großherzogtum Luxemburg auch die Insolvenzversicherung in Luxemburg über den PSVaG liefere.

Zum Ende des Vortrags brachte Dr. Berenz sein Interesse an unseren Absolventinnen und Absolventen zum Ausdruck und ermunterte die Studierenden, auch den PSVaG als möglichen Arbeitgeber in Erwägung zu ziehen.

■ Am 18. Juni 2020 referierte **Anthony Kisters**, Leiter der Geschäftsstelle der Axa Versicherung, zu dem Thema „Digitalisierung stärkt Agenturen in der Krise“.

■ In dem CRM-Kurs des ersten Master-Semesters von Prof. Dr. Michael Völler im Wintersemester 2019/2020 haben im Januar 2020 folgende Gastreferenten den Kurs bereichert:

- Am 7. Januar 2020 fand mit den Studentinnen und Studenten des CRM-Kurses ein interaktiver Innovationsworkshop mit **Felix Kessel** und **Tobias Öhring** von der HUK-COBURG zu dem Thema Telematik statt.
- Am 14. Januar 2020 hielten **Jorit Schmelzle**, CPO und Gründer von Peregrine Technologies GmbH, und **Irene Caviglia**, UX Designerin bei Peregrine, einen Vortrag mit dem Titel „Innovating and enabling Usage Based Insurance with the help of AI and visual context information“.

■ Am 4. Juni 2020 hielten **Dr. Angela Yeo**, Senior Director Analytics, und **Konstantin Langowski**, Financial Analyst, beide bei AM Best, Gastvorträge zum Rückversicherungsmarkt.



## Externe Vorträge von Professoren

■ **Prof. Dr. Michael Fortmann** hielt im Januar 2020 bei dem Euroforum Haftpflicht 2020 einen Vortrag zu dem Thema „Managerhaftung im Zusammenhang mit Cyber-Risiken“.

■ Im März und April 2020 hielt **Prof. Dr. Dirk-Carsten Günther** insgesamt sechs Online-Seminare mit durchschnittlich jeweils achtzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu dem Thema Betriebsschließungsversicherung.

■ **Professor Stefan Materne** hielt am 7. Januar 2020 einen Vortrag „Die Rückversicherung nach HIM“ an der Universität Salzburg in Österreich.

■ **Prof. Horst Müller-Peters** referierte am 20. Januar 2020 auf dem Hamburger Senatsfrühstück zu dem Thema „Neue Rollen für die Versicherung? Big Data und KI aus Sicht der Kunden“.

■ Am 25. April 2020 wurden in WDR 2 (Sendung „Stichtag, Erster Castor-Transport nach Gorleben“) Interviewausschnitte mit **Prof. Horst Müller-Peters** zu dem Thema „[Risikowahrnehmung und Atomkraft](#)“ ausgestrahlt.

■ **Prof. Dr. Torsten Oletzky** hätte auf dem 21. Kolloquium der SCOR-Deutschland am 31. März 2020 einen Vortrag zu dem Thema „Digitale Ökosysteme in der Lebensversicherung – Zukunftsmodell oder vorübergehendes Modethema?“ halten sollen. Die Tagung ist Corona-bedingt ausgefallen, der Vortrag wurde den Teilnehmenden jedoch als Video am 6. Juni 2020 zur Verfügung gestellt.



# Abschlussarbeiten

<b>Batsaikhan, Ivel</b> <i>Bachelor</i> <i>Versicherungswesen</i>	Balanced Scorecard als Controllinginstrument bei Versicherungsunternehmen	<b>Seifert, Claudia</b> <i>Master</i> <i>Versicherungsrecht</i>	Beratungspflichten versus Beratungsverzicht - Die Herausforderungen einer rechtskonformen Beratung beim Online-Vertrieb
<b>Blazek, Marvin Joseph Karl</b> <i>Bachelor</i> <i>Versicherungswesen</i>	Nachhaltigkeit im Versicherungsunternehmen	<b>Siller, Katharina</b> <i>Master Risk and Insurance</i>	Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit – dargestellt am Beispiel der AXA Versicherung AG
<b>Bodewig, Hans Steffen</b> <i>Bachelor</i> <i>Versicherungswesen</i>	Verschenken und Vererben mit 99-1. Zulässigkeit und steuerliche Effekte	<b>Varkentin, Sofia</b> <i>Master Risk and Insurance</i>	Projektcontrolling für ein erfolgreiches Umsetzen von Projekten
<b>Dombrowski, Maximilian Stefan</b> <i>Master</i> <i>Versicherungswesen</i>	Versicherungsschutz bei Rennveranstaltungen	<b>Wenzel, Stefan</b> <i>Master</i> <i>Versicherungsrecht</i>	Verschuldens- und Kausalitätsfragen bei der Verletzung der Anzeigepflicht in der Kaskoversicherung
<b>Gutseel, Katrin</b> <i>Master</i> <i>Versicherungsrecht</i>	Die Mitversicherung der groben Fahrlässigkeit in der Sachversicherung	<b>Yauschew, Borris</b> <i>Master</i> <i>Versicherungsrecht</i>	Cyberversicherung – eine versicherungsrechtliche Betrachtung der GDV-Musterbedingungen im Abgleich mit marktüblichen Deckungskonzepten
<b>Rakova, Anna</b> <i>Master</i> <i>Versicherungsrecht</i>	Korruptionsbekämpfung durch Compliance		... und viele andere mehr



# Veröffentlichungen von Professoren und Mitarbeitern

■ **Fortmann, Michael** (2020): Abgrenzung zwischen Betriebs- und Umwelthaftpflichtversicherung bei Schäden durch Brände, Anmerkung zu OLG Karlsruhe, Beschluss vom 11.10.2019 – 12 W 10/19, jurisPR-VersR 12/2019, Anmerkung 3

■ **Fortmann, Michael** (2020): Cyber-/Datenrisiken: Erhebliche Gefahr für Geschäftsleiter und D&O-Versicherer? r+s 2019, 688–695

■ **Fortmann, Michael** (2020): Anmerkung zu einer Entscheidung des VG München, Urteil vom 28.05.2019 (M 5 K 17.1499) – für Geschäftsleiter und D&O-Versicherer? r+s 2019, 688–695

■ **Fortmann, Michael** (2020): Zur Übergangsfähigkeit von beamtenrechtlichen Freistellungsansprüchen, r+s 2020, 153

■ **Fortmann, Michael** (2020): D&O-Versicherung: Verfügungsbefugnis über den Anspruch auf Versicherungsschutz in der Insolvenz des Versicherungsnehmers, Anmerkung zu BGH, Urteil vom 04.03.2020 – IV ZR 110/19, jurisPR-VersR 4/2020, Anmerkung 3

■ **Fortmann, Michael** (2020): Keine wissenschaftliche Pflichtverletzung durch Austausch einer Komplementär-GmbH ohne Gesellschafterzustimmung, Anmerkung zu OLG Düsseldorf, Urteil vom 08.11.2019 – 4 U 182/17, jurisPR-VersR 4/2020, Anmerkung 4

■ **Fortmann, Michael** (2020): Zulässigkeit der Nebenintervention durch den D&O-Versicherer, Anmerkung zu OLG Hamm, Beschluss vom 19.08.2019 – I-8 W 6/19, jurisPR-VersR 5/2020, Anmerkung 5

■ **Fortmann, Michael** (2020): Rechtliche Gefahren für Manager im Zusammenhang mit Cybervorfällen, ZfV 2020, 273

■ **Fortmann, Michael** (2020): Managerhaftung und deren Deckung in Zeiten des Coronavirus SARS-CoV-2, jurisPR-VersR 5/2020, Anmerkung 2

■ **Fortmann, Michael** (2020): Betriebsschließungsversicherungen in der Coronakrise, ZfV 2020, 300

■ **Günther, Dirk-Carsten**, gemeinsam mit Piontek, Sascha (2020): Die Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf das Versicherungsrecht – Eine erste Bestandsaufnahme, in r+s 2020, 241 ff

■ **Günther, Dirk-Carsten** (2020): Betriebsschließungsversicherung, Anmerkung zu Landgericht Mannheim, Urteil vom 29. April 2020, 11 O 66/20m FD-VersR 2020, 429369

■ **Günther, Dirk-Carsten** (2020): Aufschiebend bedingte Wiederherstellung und fehlende Baugenehmigung im Rahmen der Wiederherstellungsklausel, r+s 2020, 161 f

■ **Günther, Dirk-Carsten** (2020): Zum Regress des Sachversicherers und mietrechtliche Sphärentheorie, Anmerkung zu Landgericht Darmstadt, Urteil vom 18. September 2019, 11 O 89/18, jurisPR-VersR 4/2020 Anmerkung 6

■ **Jannusch, Tim** (2020): [Autonome Fahrzeuge in der Infektionsprävention](#)

■ **Jannusch, Tim, Murphy, Finbarr, Völler, Michaele, Mullins, Murphy** (2020): A new version of the Behaviour of Young Novice Drivers Scale (BYNDS). Insights from a randomised sample of 700 German young novice drivers, Accident, Analysis and Prevention, 2020 (im Druck)



■ **Jannusch, Tim, Cunneen, Martin, Mullins, Murphy** (2020): Driverless cars could be key to preventing and containing pandemics like Covid-19, IRISH TECH NEWS, 2020

■ **Jannusch, Tim, Völler, Michael, Murphy, Finbarr, Mullins, Martin** (2019): Evaluating the Maturity of Smartphone-based Driver Monitoring to Reduce Young Novice Driver Risk Using the Behaviour of Young Novice Drivers Scale (BYNDS), Proceedings of Multidisciplinary Academic Conference on Transport, Tourism and Sport Science, MAC-TTSS, Prag, 2019

■ **Knorre, Susanne, Müller-Peters, Horst, Wagner, Fred** (2020): [Die Big-Data-Debatte, Chancen und Risiken der digital vernetzten Gesellschaft](#), Springer 2020

■ **Materne, Stefan (Hrsg.)** (2020): Jahresbericht 2019 der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung. Technische Hochschule Köln, Publikationen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, Band 1-2/2020

■ **Materne, Stefan (Hrsg.)** (2020): Annual Report 2019 of the Cologne Research Centre for Reinsurance. Technische Hochschule Köln, Publikationen der Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, Band 2-2/2020

■ **Müller-Peters, Horst** (2020): [Die Wahrnehmung von Risiken im Rahmen der Corona-Krise](#), Forschung am ivwKöln, Band 5/2020

■ **Müller-Peters, Horst, Gatzert, Nadine** (2020): Todsicher: Die Wahrnehmung und Fehlwahrnehmung von Alltagsrisiken in der Öffentlichkeit, Forschung am ivwKöln, Band 3/2020

■ **Müller-Peters, Horst** (2020): Quo vadis Marktforschung? Paradies ist auch nicht einfach, in: Keller, Bernhard, Klein, Hans-Werner, Wachenfeld-Schell, Alexandra, Wirth, Thomas (Hrsg.), Marktforschung für die Smart Data World, Springer Gabler, Seiten 49-56

■ **Oletzky, Torsten** (2020): Veröffentlichungen im Zuge der Kolumnistentätigkeit für den Versicherungsmonitor:

[Ökosysteme - Mode oder Erfolgsmodell?](#)

[Das Corona-Virus und die deutschen Versicherer](#)

[Die Pandemie als Stresstest für die Start-up-Szene](#)

[„Das wird nicht mit einem großen Knall passieren“](#)

[Von Supertankern und Schnellbooten](#)

■ **Oletzky, Torsten** (2020): [Corona: Ein europäischer Versicherungsfonds für Katastrophenfälle?](#) procontra-online.de

■ **Rohlfs, Torsten** (2020): § 16. Geschäftsorganisation und Risikomanagement, in: Versicherungsunternehmensrecht, Diehl (Hrsg.), C.H. Beck Verlag, Seiten 379-408

■ **Rohlfs, Torsten** (2020): § 22. Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht), in: Versicherungsunternehmensrecht, Diehl (Hrsg.), C.H. Beck Verlag, Seiten 509-512

■ **Rohlfs, Torsten; Glößner, Johannes** (2020): § 35. Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, in: Versicherungsunternehmensrecht, Diehl (Hrsg.), C.H.Beck Verlag, Seiten 791-814

■ **Rohlfs, Torsten; Glößner, Johannes** (2020): § 36. Rechnungslegung von Versicherungskonzernen, in: Versicherungsunternehmensrecht, Diehl (Hrsg.), C.H.Beck Verlag, Seiten 814-842



■ **Schimikowski, Peter, zusammen mit Rüffer, Wilfried, und Halbach, Dirk** (2020): VVG Handkommentar, 4. Auflage 2020

■ **Schimikowski, Peter** (2020): Nacherfüllung und Mangelfolgeschaden in der BHV, Schäden an fremdem Material durch Lohnbe- und -verarbeitung, r+s 2020, 191 ff

■ **Schimikowski, Peter** (2020): Deckung für Kosten der Mangelbeseitigung in der Betriebshaftpflichtversicherung für Generalunternehmer, jurisPR-VersR 3/2020 Anmerkung 6

■ **Schnell, Rainer, Smid, Menno, Müller-Peters, Horst, Müller-Peters, Anke** (2020): [Stichproben für die COVID-19-Forschung](#)

■ **Völler, Michael, Müller-Peters, Horst** (2020): [InsurTech Karte iwWKöln 2020](#) – Beiträge zu InsurTechs und Innovation am iwWKöln, Forschung am iwWKöln, Band 2/2020

## FaRis

Die Forschungsstelle FaRis arbeitet derzeit in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Klimawandel in der Schadenversicherung“ der deutschen Aktuarvereinigung und den Masterstudierenden der TH Köln unter der Leitung von **Prof. Dr. Maria Heep-Altiner** an einem Forschungsprojekt zu den „Auswirkungen des Klimawandels auf die Versicherungen“. Mit diesem Projekt soll im Rahmen der Forschungsstrategie der TH Köln ein Beitrag zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen geliefert werden. Geplant ist ein Kompendium mit acht lose zusammenhängenden Forschungsaufsätzen, das in 2021 erscheinen soll.

## Forschungsstelle Rückversicherung

Am 19. Februar 2020 folgten die beiden Mitarbeiter der Forschungsstelle Rückversicherung **Harald Kurtze** und **Christian Serries** der freundlichen Einladung von A.M. Best zu der Kölner Veranstaltung der Vortragsreihe „(Rück-)Versicherung Deutschland 2020“.

Nach einer kurzen Begrüßung durch **William Mills** (Director, Market Development) gab **Dr. Angela Yeo** (Senior Director, Analytics) Ein- und Ausblicke in den globalen Rückversicherungsmarkt. Der Rückversicherungsmarkt erweise sich als stabil und A.M. Best gehe davon aus, dass diese Stabilität auch im laufenden Jahr gegeben sei. Eine Trendwende im Pricing könne nicht beobachtet werden. Grund sei die weiterhin hohe Kapitalisierung der Rückversicherer. Es wird davon ausgegangen, dass ein Kapitalabfluss von rund 200 Milliarden Dollar aus den Bilanzen der Top 50 Rückversicherer stattfinden müsse, damit es zu einer Verhärtung des Marktes kommt. Die durchschnittliche Combined Ratio der Rückversicherer wird für das Jahr 2019 auf 107,1 Prozent geschätzt. Für das aktuelle Jahr 2020 wird eine Combined Ratio von 97,8 Prozent prognostiziert. Als insgesamt zu hoch bewertet die Ratingagentur die durchschnittliche Combined Ratio der vergangenen fünf Jahre, diese läge bei 98,5 Prozent. Insgesamt haben die Top 10 Rückversicherer einen Marktanteil von circa 68 Prozent am gesamten Rückversicherungsmarkt. Nach Brutoprämien ist die Swiss Re mit 36,4 Milliarden Dollar knapp vor Munich Re mit 35,8 Milliarden im Jahr 2018 das größte Rückversicherungsunternehmen der Welt gewesen.

Im Anschluss daran stellte **Konstantin Langowski** (Financial Analyst) die Methodik von A.M. Best der Raterstellung vor. Das Rating umfasst mehrere verschiedene Elemente, die qualitativ und quantitativ bewertet werden. Die Bilanzstärke eines Versicherers ist dabei der Ausgangswert und bildet zusammen mit der operativen Performance den Haupttreiber für Up- oder Downgrades. Das Unternehmensprofil spielt in der Methodik ebenfalls eine entscheidende Rolle, da dieses die operative Performance beeinflussen kann und somit auch mittelbar langfristig die finanzielle Stärke des Unternehmens. Bei der Beurteilung dieser drei bisher genannten Elemente wird ebenfalls das sogenannte Länderrisiko berücksichtigt. A.M. Best definiert das Länderrisiko „als das Risiko, bei dem landesspezifische Faktoren ein Versicherungsunternehmen negativ beeinträchtigen, seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können“. Im nächsten Schritt wird das Unternehmens-Risiko-Management hinsichtlich Entwicklung, Umsetzung und Effektivität in Bezug auf das unternehmensindividuelle Risikoprofil betrachtet. Sollte ein Unternehmen ungewöhnliche Stärken oder Schwächen aufweisen, die in den vorherigen Elementen noch nicht berücksichtigt wurden, kann vor der endgültigen Vergabe des Ratings bzw.

der Anhebung oder Absenkung eine gewisse Anpassung vorgenommen werden. Eine solche Anpassung wurde in der Praxis bisher jedoch noch nicht angewandt.

Zum Ausklang des Nachmittags konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss der Vorträge bei Häppchen und Getränken über die besprochenen Themen austauschen und diskutieren.



Wir bedanken uns herzlich bei A.M. Best für die freundliche Einladung zu der informativen und interessanten Veranstaltung.

*Christian Serries und Harald Kurtze, wissenschaftliche Hilfskräfte Kölner Forschungsstelle Rückversicherung, Leitung Prof. Stefan Materne*

## Forschungsstelle Versicherungsmarkt

### ■ Change Circle

Der jährliche „Change Management Circle“ der Forschungsstelle Versicherungsmarkt fand am 2. März 2020 in den Räumlichkeiten der Gothaer erneut unter der Initiative und Führung von **Prof. Dr. Gabriele Zimmermann** statt.

Wie in der Vergangenheit kamen in diesem Rahmen Management-Experten diverser Versicherungsunternehmen zusammen, um sich über aktuelle Veränderungsthematiken in der Versicherungsbranche auszutauschen. Auch dieses Jahr stand dabei das Thema der Umsetzung von Agilität in verschiedenen Bereichen im Vordergrund der Vorträge und Diskussionen.

Als Gastgeber startete die Gothaer mit einem Vortrag, wie dort in Form von Piloten agiles Arbeiten in verschiedenen Sparten umgesetzt werden soll. Höhepunkt war die Besichtigung der Räumlichkeiten, in denen die agilen Teams arbeiten.

Nach einer gemeinsamen Mittagspause folgte ein interessanter Einblick von **Dr. Philipp Johannes Nolte** in das Change Management der Roland Rechtsschutzversicherung. Wie auch bei der Gothaer ist die Umsetzung der Agilitätssoffensive beim Vorstandsvorsitzenden aufgehängt, was die Bedeutung dieses Themas in den beiden Häusern zeigt. Die Roland Versicherung



Change Circle

setzt dabei auf vielfältige kreative Formate, die dazu beitragen sollen, dass unter anderem die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und Innovation gefördert werden.

Eine weitere Maßnahme zur Umsetzung von Agilität in Versicherungsunternehmen sind Maßnahmen die unter den Begriff „New way of work“



fallen“. Dazu konnte die Zurich Versicherung erläutern, welche Maßnahmen es zum einen in den neuen Gebäuden in diesem Zusammenhang gibt. Noch interessanter war zu erfahren, wie die neuen Arbeitswelten von der Belegschaft angenommen werden.

Allgemein herrschte ein reger Informationsaustausch zwischen allen Anwesenden. Insgesamt war der Change Circle eine erfolgreiche Veranstaltung und bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erneut die Möglichkeit, sich in kollegialer Atmosphäre über die Erfahrungen bei der Umsetzung von Agilität auszutauschen.

### ■ Studie zur Risikowahrnehmung in der Corona-Krise

In einer durch den Förderverein des ivwKöln unterstützten Studie von **Prof. Horst Müller-Peters** wurde Anfang April 2020 eine bevölkerungsrepräsentative Stichprobe zur Wahrnehmung von Risiken rund um die Corona-Pandemie befragt. Dabei zeigte sich unter anderem:

**1.** Exponentielle Entwicklungen – wie bei der Verbreitung einer Pandemie gegeben – entziehen sich weitgehend dem menschlichen Vorstellungsvermögen. Das Gleiche gilt für die gigantischen Geldbeträge, die als Hilfsmaßnahmen

für die Wirtschaft beschlossen wurden. Diese werden – vereinfacht ausgedrückt – nur noch als „unglaublich viel Geld“ wahrgenommen.

**2.** Die Sorgen vor Corona waren – wenig überraschend – in den Köpfen der Bürger überaus präsent. Nur ein kleiner Anteil der Bevölkerung sorgte sich gar nicht oder kaum über eine mögliche Ansteckung. Jeder zweite fürchtete eine wirtschaftliche Notlage, und vierzig Prozent bangten sogar um ihr Leben.

**3.** Die wahrgenommene Bedrohung durch andere Lebensrisiken, wie zum Beispiel durch Krebs oder Herzinfarkt, scheinen durch Corona nur in moderatem Umfang verdrängt zu werden. Lediglich die Gefahr durch Terrorismus, vor vier Jahren für die meisten Befragten noch höchst präsent, ist stark in den Hintergrund geraten.

**4.** Im Großen und Ganzen hielten sich die Menschen nach eigener Angabe an die auferlegten Verbote: Die Mehrheit folgte diesen zumindest aus eigener Sicht „voll und ganz“. Gut jeder Dritte nahm es aber nicht so genau, und insgesamt circa fünf Prozent bekannten sich dazu, die Regeln eher oder gar nicht zu befolgen. Die Frage, wer am ehesten gegen die Regeln verstößt, ließ sich anhand soziodemographischer Daten kaum eindeutig beantworten.

[Die Studie finden Sie hier](#)

### ■ ProjektArbeit Marketing (PAM)

Bei PAM wurden im Wintersemester 2019/2020 erneut unter der Betreuung von **Prof. Horst Müller-Peters** und **Prof. Dr. Michaele Völler** verschiedene aktuelle Themen bearbeitet. Zu den Themen

- Gamification zur Sensibilisierung (extrem) junger Menschen für das Thema Versicherungen
  - Marketing des ivwKöln
- wurden im Januar 2020 die Ergebnisse vorgestellt.

### ■ ProjektArbeit MAster (PAMA)

Aktuell werden in dem Schwestermodul PAMA im Sommersemester 2020 die folgenden Themen für Auftraggeber aus der Assekuranz betreut:

- Gewinnung junger Nachwuchskräfte für den Versicherungsvertrieb
- Konzeption und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie bei den XY Versicherungen
- Künstliche Intelligenz bei Versicherungsunternehmen
- Prävention und Gesundheit in der Risikolebensversicherung unter Nutzung von Telematikansätzen
- Schadenmeldung auf innovative Art

## ■ Projekt StartUpLab@TH Köln

**Prof. Dr. Michael Völler** wirkte im Herbst 2019 an der Bewerbung der TH Köln um das Projekt [StartUpLab@TH Köln](#) mit. Die TH Köln konnte sich erfreulicherweise gegen die anderen Antragsteller durchsetzen und wird nun vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2024 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Innerhalb der StartUpLab-Governance gehört Prof. Völler dem hochschulinternen Lenkungskreis an.

Das StartUpLab an der TH Köln verfolgt das Ziel, Gründergeist unter Studierenden und anderen Hochschulangehörigen zu wecken. Hierzu wird ein physisches Kreativumfeld geschaffen, das als zentraler Treff- und Mittelpunkt für die Gründungsaktivitäten aller TH Köln-Angehörigen genutzt werden kann. Die geplanten Aktivitäten im StartUpLab decken die Bereiche Sensibilisierung, Mobilisierung, Qualifizierung sowie Coaching & Mentoring im Bereich der Gründung von Studierenden und anderen TH Köln-Gründungsinteressierten ab. Prof. Völler bringt unter anderem das am iwvKöln bewährte Format eines Tagesinnovationsworkshops, des Design (Super) Sprints, ein und wird diesen Ansatz somit interdisziplinär weiterentwickeln.

## ■ Durch innovative Konzepte zum perfekten Thema – auch in Zeiten von Corona

Am 1. April 2020 initiierten wir die dritte Themenbörse am iwvKöln. Besonders an diesem Jahr war, dass die Themenbörse aufgrund von Corona ausschließlich online stattfand. Insgesamt nutzten zwölf Mitgliedsunternehmen des InsurLab Germany die Chance und reichten 26 spannende Themensteckbriefe ein. Diese Steckbriefe stellten wir unseren Studierenden anschließend in einem geschützten Online-Portal zur Verfügung. Da uns am iwvKöln die Vernetzung von Wissenschaft und Praxis besonders am Herzen liegt, wurden alle Themen mit den entsprechenden Ansprechpartnern bei den Mitgliedsunternehmen versehen. Unsere Studierenden hatten somit die Möglichkeit, sich direkt mit den Mitgliedsunternehmen zu einem Themenvorschlag auszutauschen. Zu den Spitzenzeiten griffen rund hundert Bachelor- und Masterstudierende des iwvKöln auf die Online-Themenbörse zu. Wir bedanken uns bei den teilnehmenden Mitgliedsunternehmen, welche die Veranstaltung durch einen tollen Input erneut zum Erfolg gemacht haben.

## Forschungsstelle Versicherungsrecht

### ■ Lernen auf dem E-Campus – Studierende des sechsten Jahrgangs in dem Master Versicherungsrecht starten online ins Studium

Hochschule geschlossen, keine Vorlesungen – aus der Traum vom Studienstart? Dass das nicht die logische Konsequenz ist, belegen die Studierenden, die am 26. März 2020 antraten, um in drei Semestern berufsbegleitend den Titel LL.M. in dem Master Versicherungsrecht zu erwerben.



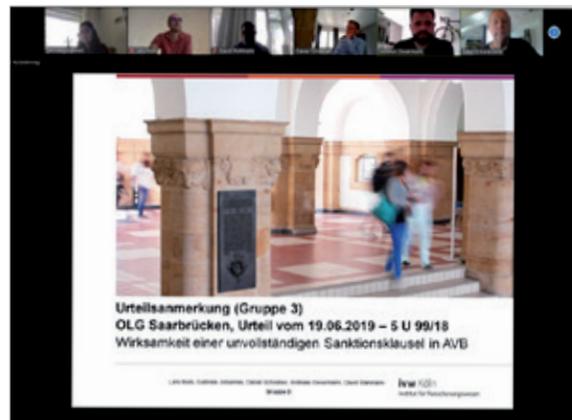
*Studienstart online in dem Masterstudiengang Versicherungsrecht*

Statt im Seminarraum sitzen alle für sich zuhause vor dem Bildschirm. Im virtuellen Raum können sie sich sehen und miteinander sprechen. So gab es nach der Begrüßung durch **Prof. Dr. Peter Schimikowski** eine ausführliche Vorstellungsrunde, in der sich alle ein erstes Bild von ihrer Gruppe

machen konnten. Danach begann für die zwanzig Betriebswirt\*innen und Jurist\*innen der studentische Alltag mit dem Thema Versicherungsvertragsrecht und einer Einführung in die Anwendung von Beck Online. Diese Datenbank steht den Studierenden für ihre Recherchen kostenfrei zur Verfügung.

Für den Masterstudiengang Versicherungsrecht war die Umstellung auf reine Onlinelehre recht einfach. Die Studierenden, die alle in Vollzeit berufstätig sind, treffen sich auch in „normalen“ Zeiten nur jede sechste Woche für drei Tage, donnerstags bis samstags, in der Hochschule. In der übrigen Zeit lernen sie online. Hierfür nutzen sie die Lernplattform Moodle, auf der alle Skripte und Materialien für das Studium liegen und Gruppenforen zur Verfügung stehen. Zu Gruppenarbeiten treffen sich die Studierenden, die in ganz Deutschland zuhause sind, in virtuellen Konferenzräumen.

Faktisch wurden nun „einfach“ die Präsenztage ersetzt durch Onlinetage. Hierfür muss der Lernstoff angepasst werden, denn die üblichen acht Stunden, die ein Seminartag normalerweise dauert, kann man online nur schwer durchhalten. So werden Veranstaltungsblöcke geteilt und zusätzliche Abendtermine für virtuelle Klassenräume oder Videos angeboten, die man zu beliebiger Zeit ansehen kann. Alle Onlineseminare werden aufgezeichnet, damit auch Studierende, die aus



In vier Gruppen präsentierten die Studierenden ihre Arbeiten aus der Onlinephase

beruflichen Gründen nicht teilnehmen können, den Stoff im Nachhinein ansehen können.

Die Erstsemester haben nun bereits den zweiten „Nicht-Präsenzblock“ absolviert und sehr erfolgreich ihre ersten Gruppenarbeiten in dem Versicherungsvertragsrecht präsentiert. Sie hatten nach

ihrem ersten Tag bei Prof. Schimikowski schon Vorlesungen zum Versicherungsvertragsrecht bei **Prof. Dr. Michael Fortmann** (Digitalisierung) und **Prof. Dr. Matthias Beenken** sowie Versicherungsvertragsrecht bei **Sascha Piontek** (Richter am Oberlandesgericht), **Prof. Dr. Ansgar Staudinger** (Internationales Recht) und **Prof. Dr. Dirk Looschelders**.



Einer der Studierenden wird die Gruppe schon bald wieder verlassen: Markus Boczkowski hat das Modul Versicherungsvertragsrecht als Zertifikatskurs gebucht. Er wurde hierfür durch seinen Arbeitgeber Ergo entsandt.

Alle sind froh, dass das Studium in dieser Form laufen kann, aber die Studentinnen und Studenten warten doch ungeduldig auf ihr erstes Treffen in der TH Köln, um sich endlich live kennenzulernen und gemeinsam den Studienstart zu feiern – wenn auch mit dem gebotenen Abstand von 1,50 Metern.

Informationen zu dem Masterstudiengang  
Versicherungsrecht (LL.M.) am ivwKöln:  
[www.th-koeln.de/Versicherungsrecht](http://www.th-koeln.de/Versicherungsrecht),  
[versicherungsrecht@th-koeln.de](mailto:versicherungsrecht@th-koeln.de)  
Telefon: 0221 8275 3621,  
Kontakt: Nannette Fabian, Studiengangskordinatorin

## Personalia

■ **Prof. Dr. Rolf Arnold** feierte seinen sechzigsten Geburtstag. Leider haben die derzeitigen Umstände es nicht zugelassen, dass das Institut den runden Geburtstag seines Geschäftsführen-



*Prof. Dr. Rolf Arnold gewann den ivw Cup 2019*

den Direktors angemessen feiern konnte. Online – so wie es sich gehört – haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kollegenschaft und die Studierenden ihm herzlich gratuliert. Wie kein anderer Kollege hat Rolf Arnold das Institut

für Versicherungswesen

mit seinem unermüdlichen Einsatz mitgeprägt und mitgestaltet. Prof. Dr. Arnold, ein Schüler von Prof. Dr. Dieter Farny, kam schon 1987 als Lehrbeauftragter zum damaligen Fachbereich Versicherungswesen, damals als junger Mitarbeiter im Gerling-Konzern. Vor 25 Jahren wurde er dann zum Professor an den Fachbereich Versicherungswesen der Fachhochschule Köln (heute TH Köln) berufen. Seit nunmehr zehn Jahren ist er Geschäftsführender Direktor unseres Instituts.

Seit Anbeginn seiner Arbeit für den Fachbereich beziehungsweise für das Institut hat er die Weiterentwicklung unseres Curriculums vorangetrieben. Er war es, der das Konzept des Integrierten Studiums – also die Verbindung von Ausbildung in den Unternehmen mit einem wissenschaftlichen Studium – entwickelt und vorangetrieben hat; ein Modell, das Schule gemacht hat! Ebenso hat der den Übergang zu den Bachelor- und Masterstudiengängen wesentlich mitgestaltet.

Sein Spezialgebiet in Lehre und Forschung ist Personalführung – fragt man Mitarbeitende oder Kolleginnen und Kollegen – sie alle werden bestätigen, dass er die Personalführung wie kaum ein anderer auch in der Praxis beherrscht. Wir alle gratulieren Rolf Arnold und wünschen ihm weiterhin Gesundheit und mitreißenden Elan bei der Weiterentwicklung unseres Instituts.

*Prof. Dr. Oskar Goecke*

■ Wir trauern um unseren geschätzten Kollegen, Freund, Lehrer und Förderer **Prof. Dr.**



*Prof. Dr. Horst Grundhöfer, 26. Juli 1939 – 8. April 2020*

**Horst Grundhöfer.** Alles Wesentliche ist Begegnung – das hat Horst Grundhöfer am Institut für Versicherungswesen gelebt: Mit großer Wertschätzung für den Einzelnen, mit Offenheit für Neues und Hilfsbereitschaft im Konkreten hat er das Leben und

gemeinsame Arbeiten am Institut geprägt. Dabei stellte er sich mit seinem fachlichen Rat nie selbst in den Vordergrund.

Viele Studierende begeisterte er in seinen Seminaren für Forschungsfragen des Marketing und der Marktforschung. Insbesondere die fachliche und persönliche Begleitung während der Abschlussarbeiten lag ihm am Herzen. Über die Jahrzehnte seines forschenden Lehrens sind viele Kontakte zu Absolventinnen und Absolventen lebendig geblieben. Zahlreiche Email-Anfragen in den letzten Monaten seiner Krankheitszeit spiegeln diese langjährigen Begegnungen wider.



Horst Grundhöfer war ein beliebter Kollege, der auch nach seiner Pensionierung bis ins 80. Lebensjahr hinein an vielen Aktivitäten des Instituts teilnahm: Von der jährlichen Strategietagung über die regelmäßigen iwWKöln-Vorstandssitzungen, großen Symposien oder Exkursionen bis zum Professorenfrühstück und iwWKöln-Fußball-Cup der studentischen Fachschaft – Horst war mit seiner verbindlichen und zuverlässigen Art dabei und brachte seine Ideen und Anregungen mit ein.

Wenn man lernt, so bleibt man jung – egal wie alt man ist. Dieses Motto lebte Horst Grundhöfer vor. Insbesondere in den Themen der Datenanalyse und auch der digitalen Lehrformate war er mit seinen achtzig Lebensjahren immer noch ein Lernender auf hohem Niveau. Zugleich motivierte er seine Studierenden dadurch, sich selbst mit fachlich Neuem auseinanderzusetzen und so sich selbst für zukünftige berufliche Herausforderungen weiter zu entwickeln.

Horst Grundhöfer hat gerne gelebt. Ein gutes Essen, durchaus auch selbst zubereitet, mit einem ausgewählten Wein, gute Jazzmusik – und das alles zusammen mit Freunden – dabei hat er sich besonders wohl gefühlt. So war er am Institut auch Ratgeber für Fragen der besonderen Speisen und Weinempfehlungen. Auf seinen Rat war immer Verlass.

Wenn man ihn zum Ende des Sommersemesters nach dem Reiseziel für den Sommerurlaub fragte, so berichtete er mit großer Vorfreude von der jährlichen Reise zum Lac d'Annecy nach Frankreich.

Wir trauern um ihn und mit seiner lieben Frau Betty.

Für alle Kolleginnen und Kollegen des iwWKöln

*Prof. Dr. Michael Völler, Prof. Horst Müller-Peters,  
Prof. Dr. Rolf Arnold*

■ Herzlich gratulieren wir **Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt**, der am 15. Mai 2020 heiratete. Das ganze Institut freut sich sehr mit ihm und wünscht ihm und seiner Frau alles Gute.



*Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt und seine Frau*

■ Zum 1. März 2020 hat **Prof. Dr. Jan-Philipp Schmidt** die Studiengangleitung für den Bachelor Risk & Insurance von Prof. Dr. Hans-Peter Mehring übernommen. Für den Studiengang Master Risk & Insurance wurde der Staffelstab von Prof. Dr. Maria Heep-Altiner an **Prof. Dr. Michael Völler** übergeben.



# Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten? Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns?

## **Bitte melden Sie sich!**

Die Kontaktdaten finden Sie hier:

## **Impressum**

Professor Dr. Rolf Arnold  
Institut für Versicherungswesen

### *Postadresse*

Gustav-Heinemann-Ufer 54  
50968 Köln

### *Besucheradresse*

Claudiusstraße 1  
50678 Köln

Telefon 0221 – 8275 – 3271

Telefax 0221 – 8275 – 3277

rolf.arnold@th-koeln.de

[www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de)

## **Redaktion**

Monika Linden

## **Satz**

Yvonne Dickopf

[www.yvonedickopf.ch](http://www.yvonedickopf.ch)